

Äthiopien: Lage in der Region Amhara

Themenpapier der SFH-Länderanalyse

Bern, 8. September 2025

Impressum

Herausgeberin
Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
E-Mail: info@fluechtlingshilfe.ch
Internet: www.fluechtlingshilfe.ch
IBAN: CH92 0900 0000 3000 1085 7

Sprachversionen
Deutsch, Français

COPYRIGHT

© 2025 Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Bern
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Lage in der Region Amhara	4
2.1	Bewaffnete Auseinandersetzungen und Gewalt gegen die Zivilbevölkerung	5
2.2	Humanitäre Lage und Zugang zur Gesundheitsversorgung	6
2.3	Humanitäre Lage und Zugang zur Gesundheitsversorgung	6
3	Handlungen staatlicher Akteure gegen die Bevölkerung von Amhara	7
3.1	Massenverhaftungen	7
3.2	Massenüberwachung	7
4	Risikoprofile	8
4.1	Journalist*innen	8
4.2	Justizpersonal, Hochschullehrer*innen und Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen	8
4.3	Personen mit mutmasslichen Verbindungen zu Fano	9
4.4	Patient*innen sowie medizinisches Personal	10
4.5	Situation von Frauen und Mädchen	10
5	Angriffe nicht identifizierter bewaffneter Gruppen auf humanitäre Helfer*innen	11
6	Quellen	11

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

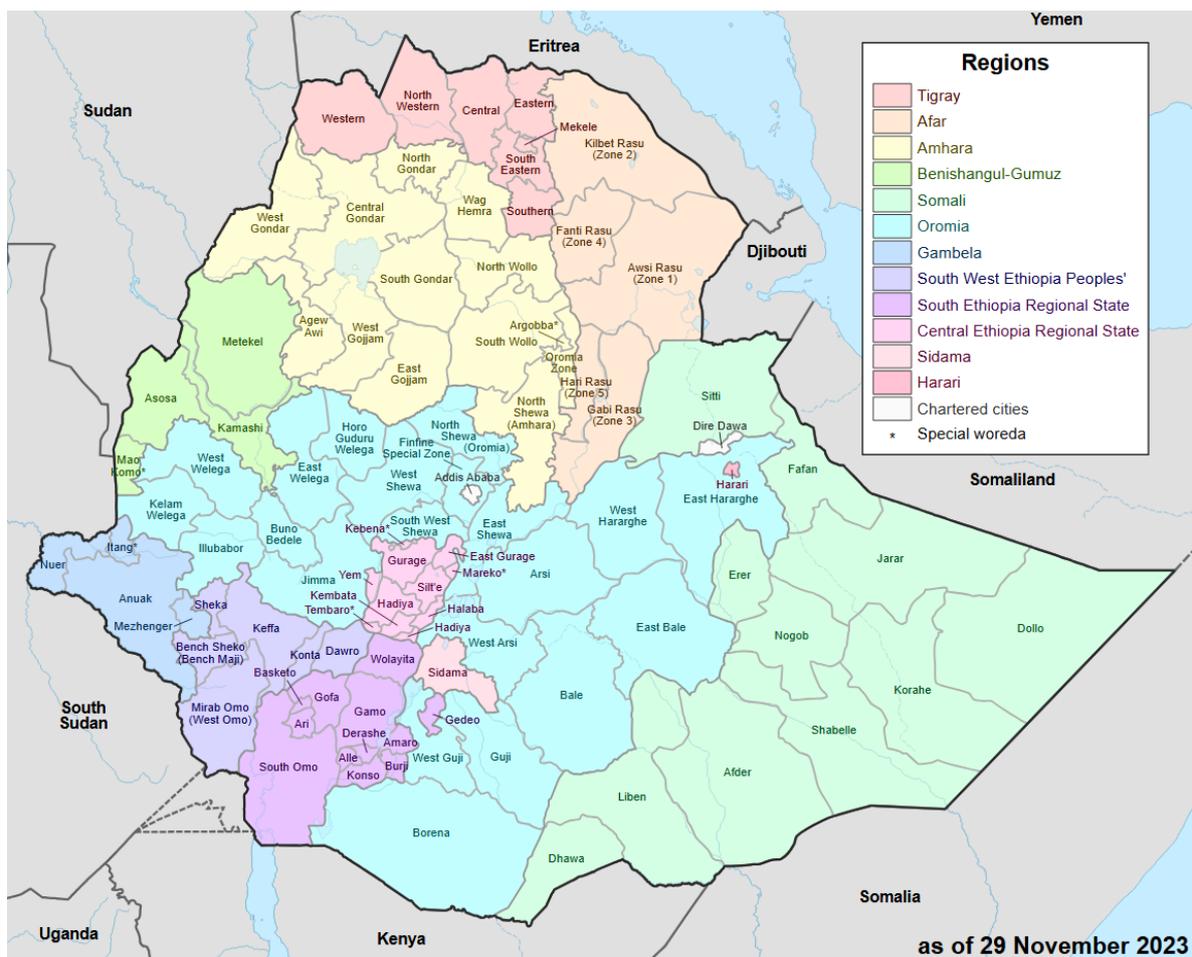
1 Einleitung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse sind die folgenden Fragen entnommen:

1. Wie ist die Sicherheitslage in der Region Amhara?
2. Welche Risikogruppen sind besonders anfällig für Gewalt, insbesondere durch staatliche Akteure?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Äthiopien seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Auskünften von Expert*innen und eigenen Recherchen nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung.

2 Lage in der Region Amhara



Source: Danish Immigration Service (DIS), octobre 2024

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte.

2.1 Bewaffnete Auseinandersetzungen und Gewalt gegen die Zivilbevölkerung

Die Region Amhara wird von einem Konflikt zwischen den äthiopischen Nationalen Verteidigungskräften (FDNE) und der Milizkoalition Fano heimgesucht. Laut dem wöchentlichen Konfliktindex von *Armed Conflict Location & Event Data* (ACLED) bleibt das Konfliktniveau in Äthiopien hoch, und die Prognosen für die nächsten sechs Monate bleiben unverändert (ACLED, 18. August 2025). Die Kämpfe zwischen den FDNE und Fano haben sich auf alle Gebiete der Region Amhara ausgeweitet. Auch entlang der regionalen Grenze zwischen Amhara und Oromia wird von Zusammenstössen zwischen Fano und der *Oromo Liberation Army* (OLA) berichtet (UK Home Office, Juni 2025). Der Konflikt begann im April 2023 mit vereinzelt kleineren Zusammenstössen in der Region Amhara. Im August 2023 starteten die Fano-Milizen eine Offensive, um die Kontrolle über die wichtigsten Städte Amharas zu übernehmen, was zu einem gross angelegten Aufstand führte (The Conversation, 2. April 2025). Die Gewalt soll zwischen April 2023 und April 2025 mindestens 7700 Menschen das Leben gekostet haben. Die *Amhara Association of America* (AAA) ist eine nationalistische, gemeinnützige Organisation der Amhara mit Sitz in Charlotte, North Carolina, die sich für die Menschenrechte des Volkes der Amhara in Äthiopien einsetzt. Laut AAA wurden zwischen dem 4. August 2023 und dem 4. August 2024 mehr als 3283 zivile Opfer (2592 Tote und 691 Verletzte) in Amhara gezählt (UK Home Office, Juni 2025). Der *Bericht des Hochkommissariats der Vereinten Nationen für Menschenrechte* (OHCHR) vom Juni 2024 gibt an, dass im Jahr 2023 740 Zivilist*innen in der Region Amhara getötet wurden. Die meisten Opfer werden den FDNE zugeschrieben (OHCHR, Juni 2024).

Angriffe, Zerstörungen und Vergeltungsmassnahmen gegen Zivilist*innen. Laut *Human Rights Watch* (HRW) kam es während der Kämpfe zwischen der FDNE und Fano zu Angriffen auf Flüchtlinge und zivile Infrastrukturen (HRW, 16. Januar 2025). In Amhara sind Zivilist*innen Opfer von Gräueltaten aufgrund der Kämpfe zwischen ethnischen Milizen und der Vergeltungsmassnahmen der Bundesregierung gegen lokale Gemeinschaften (GCR2P, 15. Juli 2025). Am 10. August 2025 berichtete das *äthiopische Nachrichtenportal Borkena*, dass die Fano-Milizen erklärt hätten, 66 Regierungssoldaten südlich von Gondar getötet zu haben. Am nächsten Tag wurden die FDNE von Fano beschuldigt, acht Zivilist*innen hingerichtet zu haben, indem sie sie als Vergeltung für ihre jüngsten militärischen Niederlagen gezielt angegriffen hätten (Borkena, 11. August 2025). Am 14. Juli 2025 sollen bei einem Angriff, der angeblich von Fano verübt wurde, mehr als acht Menschen, darunter drei Kinder, getötet und sechs weitere entführt worden sein (Addis Standard, 16. Juli 2025). Am 17. April 2025 sollen bei einem Drohnenangriff der FDNE in Amhara 100 Menschen in der Stadt Gedeb getötet worden sein. Die Regierungstruppen gaben an, dass der Angriff auf Fano abgezielt habe, aber überlebende Zivilist*innen behaupteten, dass der Angriff auf zivile Freiwillige abgezielt habe, die einen Zaun um eine örtliche Schule bauten (GCR2P, 15. Juli 2025). Bereits 2024 setzten die FDNE Drohnen für wahllose Angriffe ein, bei denen Hunderte von Zivilist*innen getötet wurden (OHCHR, Juni 2024; TNH, November 2024). Zwischen dem 30. April 2024 und dem 31. Mai 2025 zählte *Amhara War Updates* (AWU) 10'176 Zivilist*innen, die Opfer von Kämpfen und Menschenrechtsverletzungen wurden, teilweise mit tödlichen Folgen (AWU, 7. August 2025).

2.2 Humanitäre Lage und Zugang zur Gesundheitsversorgung

Die humanitäre Lage in der Region Amhara ist sehr besorgniserregend. Nach Angaben des Büros für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) gibt es in Amhara etwa eine halbe Million Vertriebene. Diese leiden unter einem gravierenden Mangel an Nahrungsmitteln, Unterkünften, Wasser, sanitären Einrichtungen, Gesundheitsversorgung und Schutzdiensten (OCHA, 14. Juli 2025). Bereits 2024 hatte *Stéphane Dujarric, Sprecher des Generalsekretärs der Vereinten Nationen*, auf die Feindseligkeiten in den Regionen Amhara und Oromia hingewiesen, die den Zugang zu humanitärer Hilfe einschränkten. Infolgedessen benötigten vier Millionen Menschen Hilfe in den Bereichen Ernährung, Gesundheit, Wasser und Sanitärversorgung (UN, 17. Januar 2024). Laut OCHA waren die vertriebenen Gemeinschaften in Amhara zwischen Mai und Juni 2025 weiterhin mit katastrophalen Lebensbedingungen und begrenzter humanitärer Hilfe konfrontiert. Etwa 22'000 Vertriebene leben seit drei Jahren in drei Sammellagern in der Stadt Debre Berhan (OCHA, 14. Juli 2025).

Durch den Konflikt verschärfte Gesundheitskrise. Am 17. Juni 2025 bestätigte das Institut für öffentliche Gesundheit von Amhara, zitiert von OCHA, 2435 Cholera-Fälle, darunter 15 Todesfälle, wobei die Hälfte der Patient*innen unter schwerer Dehydrierung litt. Darüber hinaus sind derzeit sieben Regionen von Affenpocken betroffen, darunter Amhara (OCHA, 14. Juli 2025). Laut *Ärzte ohne Grenzen (MSF)* hat der anhaltende Konflikt das Gesundheitssystem in Amhara schwer beeinträchtigt. Für Patient*innen erschweren Unsicherheit, Bewegungsbeschränkungen und der Mangel an erschwinglichen Transportmitteln den Zugang zur Gesundheitsversorgung zunehmend, selbst für Menschen mit lebensbedrohlichen Krankheiten wie Kala-Azar und Schlangenbissen. Die Gesundheitseinrichtungen sind mit einem Mangel an lebenswichtigen Medikamenten und Störungen der Lieferketten konfrontiert (MSF, 9. Juli 2025). In der Region Amhara hat der Konflikt mit der Zerstörung wichtiger Gesundheitsinfrastrukturen zu einer komplexen Gesundheitskrise geführt, die sich weiter verschärft. Die Vertreibung und Abwanderung von Gesundheitsfachkräften aufgrund des Konflikts verschärft den Personalmangel zusätzlich. Darüber hinaus berichten die Forscher *Mihretie Gedfew et al.* von einer Zunahme von posttraumatischen Belastungsstörungen, Angstzuständen und Depressionen sowohl in der Bevölkerung als auch unter dem Pflegepersonal (Mihretie Gedfew et al., t, April 2025).

2.3 Humanitäre Lage und Zugang zur Gesundheitsversorgung

Schwere Menschenrechtsverletzungen und mögliche Kriegsverbrechen dauern an. Die *Associated Press (AP)* erklärt, dass einige Regierungsgegner*innen sich eine Rückkehr der Amharen, die früher die nationale Politik dominierten, an die Macht wünschen, da sie ihrer Meinung nach gezielten Angriffen ausgesetzt sind (AP, 11. April 2025). Fano wirft der Regierung vor, Völkermord an den Amharen zu begehen. Die *Amhara Fano National Force (AFNF)*, ein Zusammenschluss der bewaffneten Gruppen Amhara Fano, der im Mai 2025 gegründet wurde, erklärt, dass sie als Selbstverteidigungskraft zu den Waffen gegriffen habe, um die Sicherheit ihres Volkes zu gewährleisten (DNE Africa, 17. August 2025). Nach Angaben des *britischen Innenministeriums (UK Home Office)* begehen sowohl die FDNE als auch die Fano Menschenrechtsverletzungen gegen Zivilist*innen in Amhara. Auch die Streitkräfte könnten an schweren internationalen Verbrechen beteiligt gewesen sein (*UK Home Office*, Juni 2025). Laut HRW sollen die FDNE Angriffe begangen haben, die Kriegsverbrechen gegen

medizinisches Personal und Patient*innen in der Region Amhara darstellen. Soldaten sollen auch medizinische Einrichtungen und Fahrzeuge angegriffen und den Zugang zu humanitärer Hilfe behindert haben (HRW, 16. Januar 2025). Der *Danish Immigration Service* (DIS) berichtet, dass äthiopische Staatsakteure willkürliche Verhaftungen, Morde, Folter und sexuelle Gewalt begangen haben, insbesondere in den Regionen Tigray, Amhara und Oromia (DIS, Oktober 2024). Laut HRW war 2024 «Straflosigkeit für Menschenrechtsverletzungen weiterhin die Norm» (HRW, 16. Januar 2025). Laut dem *Global Centre for the Responsibility to Protect* (GCR2P) ist die Bevölkerung von Amhara aufgrund von Verstössen gegen das 2022 unterzeichnete Abkommen zur Einstellung der Feindseligkeiten (CoHA) weiterhin neuen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit ausgesetzt (GCR2P, 15. Juli 2025).

3 Handlungen staatlicher Akteure gegen die Bevölkerung von Amhara

3.1 Massenverhaftungen

Die Massenverhaftungen gehen weiter. Im Mai 2025 berichtete die afrikanische Nachrichtenagentur APANews, dass die *Äthiopische Menschenrechtskommission* (EHRC) Fälle von allgemeiner Einschüchterung, Verhaftungen ohne ordentliches Verfahren und einer Verschlechterung der hygienischen Bedingungen im Zusammenhang mit einem Streik des äthiopischen Gesundheitspersonals gemeldet habe. Zahlreiche im Gesundheitswesen tätige Personen sollen festgenommen und eingeschüchtert worden sein. Auch medizinisches Personal soll gezwungen worden sein, Krankenhäuser und Studentenwohnheime zu verlassen, insbesondere in Bahir Dar und Gondar (Amhara). Einige Polizeirazzien sollen mitten in der Nacht stattgefunden haben (APANews, 21. Mai 2025). Laut *Amnesty International* (AI) haben äthiopische Streitkräfte am 28. September 2024 Tausende Menschen in der gesamten Region Amhara willkürlich festgenommen. Zu den Betroffenen gehörten Mitglieder der Justiz, darunter Richter*innen, Staatsanwält*innen und Wissenschaftler*innen. Vier Justizangehörige wurden im Oktober 2024 freigelassen. Im Januar 2025 liessen die Behörden Hunderte von Personen frei, doch Tausende weitere blieben willkürlich in Haft (AI, 28. Januar 2025). *Tigere Chagutah*, Regionaldirektor von *Amnesty International für Ost- und Südafrika*, erklärte im November 2024: «In den letzten fünf Jahren wurden willkürliche Massenverhaftungen als politisches Mittel eingesetzt, um friedliche Dissident[*inn]en zum Schweigen zu bringen, oft unter dem Deckmantel von Notstandsgesetzen.» und bezeichnete die Massenverhaftungen in der Region Amhara als eine gängige Taktik (AI, 6. November 2024). Die Massenverhaftungen sollen insbesondere in den Städten Bahir Dar, Dessie, Debre Berhan, Debre Tabor und Wol-dia stattgefunden haben. Diese willkürlichen Verhaftungen, die von Polizei-, Militär- und Sicherheitskräften durchgeführt wurden, betrafen sowohl junge Menschen, Frauen, angesehene Mitglieder der Gemeinschaft, Akademiker*innen, Ärzt*innen, Universitätsprofessor*innen als auch Investor*innen (AI, 28. Januar 2025; East African Review, 3. Oktober 2024).

3.2 Massenüberwachung

Überwachung der Bevölkerung und Zensur von Informationen. Laut DIS greifen die äthiopischen Behörden zu Massenüberwachung. Jede Person kann den Verdacht der Regierung

erregen und digital (Telefonüberwachung), physisch (durch Informant*innen) und sogar finanziell (Kontrolle von Finanztransaktionen) überwacht werden (DIS, Oktober 2024). Prominente Mitglieder politischer Parteien, Menschenrechtsverteidiger*innen, Journalist*innen und alle Personen, die der Regierung kritisch gegenüberstehen oder als kritisch wahrgenommen werden, sind besonders betroffen (HRW, 16. Januar 2025; DIS, Oktober 2024). Die Behörden schränken somit die Meinungsfreiheit durch Zensur stark ein (HRW, 16. Januar 2025; DIS, Oktober 2024). *Freedom House* berichtet, dass im August 2023 aufgrund der Eskalation der Gewalt zwischen der FDNE und Fano die mobile Internetverbindung in den Städten der gesamten Region Amhara von den Behörden eingeschränkt worden war. Diese Einschränkungen wurden erst im Juli 2024 aufgehoben (*Freedom House*, Oktober 2024). Zusätzlich zur Überwachung sind Mitglieder von Menschenrechtsorganisationen, Journalist*innen und regierungskritische Persönlichkeiten willkürlichen Verhaftungen und Schikanen ausgesetzt (HRW, 16. Januar 2025; DIS Oktober 2024). Die Regierung soll unbestätigte Fakten und Desinformation nutzen, um abweichende Stimmen zu diskreditieren (RSF, 2025).

4 Risikoprofile

4.1 Journalist*innen

Journalist*innen wurden verhaftet, inhaftiert und wegen Förderung des Terrorismus angeklagt. Laut HRW haben die Behörden ein zunehmend feindseliges und restriktives Klima für die Medien geschaffen (HRW, 16. Januar 2025). Die weltweite Rangliste der Pressefreiheit 2025 von *Reporter ohne Grenzen* (RSF) zeigt eine deutliche Verschlechterung der Pressefreiheit in Äthiopien und stuft das Land auf Platz 145 von 180 ein (2024 lag es auf Platz 141 von 180). RSF berichtet, dass die Gewalt gegen Journalist*innen in der Region Amhara weiter zunimmt. Journalist*innen werden weiterhin verhaftet und in Militärlagern festgehalten, weil sie beschuldigt werden, «Terrorismus zu fördern» (RSF, 2025). Im April 2025 berichtete das *Committee to Protect Journalists* (CPJ), dass mindestens sieben Journalist*innen des privaten Senders *Ethiopian Broadcasting Service* (EBS) verhaftet worden seien, weil sie eine Dokumentation über eine Frau ausgestrahlt hatten, die behauptete, von Männern in Militäruniformen entführt und vergewaltigt worden zu sein, was die Behörden als «Fälschung» bezeichneten. Nach Angaben der Polizei wollten die Journalist*innen in Zusammenarbeit mit «extremistischen» Gruppen aus der Region Amhara zu Gewalt aufrufen, die verfassungsmässige Ordnung bedrohen und die Regierung stürzen (CPJ, 9. April 2025).

4.2 Justizpersonal, Hochschullehrer*innen und Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen

Mitglieder der Justiz und der akademischen Gemeinschaft sind Ziel von Schikanen und willkürlichen Verhaftungen. Auch Mitglieder der Richter- und Staatsanwaltschaft wurden verhaftet. *Amnesty International* berichtet, dass am 6. November 2024 neun Richter*innen und Justizangestellte in Amhara weiterhin inhaftiert waren. Eine Person, die seit Jahrzehnten im äthiopischen Justizsystem tätig ist, erklärte, sie habe in ihren fast 30 Dienstjahren «noch nie ein solches Ausmass an Anarchie erlebt oder miterlebt». *Amnesty International* berichtet ausserdem, eine Liste mit den Namen von elf Wissenschaftler*innen der Universität Wollo

(Amhara) erhalten zu haben, die willkürlich festgenommen und inhaftiert wurden (AI, 6. November 2024). Die äthiopischen Sicherheits- und Geheimdienste haben zudem ihre Einschüchterungen, Schikanen und Drohungen gegen Menschenrechtsverteidiger*innen und äthiopische Organisationen verstärkt. Vor diesem Hintergrund forderte HRW am 29. Juli 2025 die äthiopischen Behörden auf, die vorgeschlagenen Änderungen des 2019 verabschiedeten Gesetzes über die Zivilgesellschaft abzulehnen, die der Regierung weitreichendere Befugnisse zur Einschränkung von NGOs einräumen würden. Diese Änderungen würden es den Behörden ermöglichen, ausländische Finanzierungen für Gruppen zu verbieten, die sich mit Regierungsführung und Wahlen befassen, und Organisationen aus Gründen der «nationalen Sicherheit» die Registrierung zu verweigern, sie auszusetzen oder aufzulösen (HRW, 29. Juli 2025).

4.3 Personen mit mutmasslichen Verbindungen zu Fano

Erhöhte Risiken für Amharen, die verdächtigt werden, Fano zu unterstützen. Fano genießt die Unterstützung der Bevölkerung von Amhara und kontrolliert im Wesentlichen die ländlichen Gebiete. Die Bewegung rekrutiert hauptsächlich unter der amharischen Bevölkerung, die angeblich zögert, sich den äthiopischen Nationalstreitkräften anzuschliessen, die aus Soldaten aus Oromia bestehen und von Personen aus Oromia angeführt werden. Mehr als 75 Prozent der jungen Menschen in Amhara sollen sich Fano angeschlossen haben (DIS, Oktober 2024). Eine *Kontaktperson der SFH, ein äthiopischer Forscher in einem unabhängigen Think Tank, der sich auf internationale Angelegenheiten spezialisiert hat*, erklärte, dass es seines Wissens keinen offiziell anerkannten «zivilen Zweig» von Fano gibt. Allerdings zähle diese Organisation eine grosse Anzahl von Anhänger*innen und zivilen Mitarbeitenden (SFH, 25. August 2025). Die Amharen in Oromia und die Oromos in Amhara sowie diejenigen, die entlang der Grenzen beider Regionen leben, sind anfällig für Angriffe staatlicher Akteure und ethnischer Milizen (GCR2P, 15. Juli 2025). Die Lage dieser Menschen ist umso besorgniserregender, wenn sie verdächtigt werden, Verbindungen zu Fano zu haben. Tausende Amharen wurden während des Ausnahmezustands (August 2023 bis Juni 2024) in der Region Amhara und in der Hauptstadt Addis Abeba festgenommen. Die Verhaftungen wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 und im Jahr 2025 fortgesetzt. Nach Angaben des britischen Innenministeriums (*UK Home Office*) sind Amharen aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit und der folgenden Risikofaktoren einem realen Risiko schwerer staatlicher Verfolgung ausgesetzt:

- ihre tatsächliche oder vermeintliche Unterstützung für Fano;
- familiäre Verbindungen zu Mitgliedern und/oder Anhängern von Fano;
- ihre tatsächliche oder vermeintliche Zugehörigkeit zu unbewaffneten amharischen Oppositionsgruppen;
- ihre öffentliche Kritik an der Regierung (*UK Home Office*, Juni 2025).

Die AP berichtet, dass Menschenrechtsorganisationen der äthiopischen Armee zahlreiche Menschenrechtsverletzungen vorwerfen, darunter aussergerichtliche Hinrichtungen, Drohenangriffe und das Verschwindenlassen mutmasslicher Sympathisant*innen der Fano. So sollen die FDNE beispielsweise im Februar 2024 in Merawi, 30 Kilometer südlich von Bahir Dar, nach einem Angriff der Fano von Tür zu Tür gegangen sein, um Zivilist*innen zusammenzutreiben und hinzurichten. Die *äthiopische Menschenrechtskommission* (EHRC) gab an, dass mindestens 45 Zivilist*innen getötet worden seien (AP, April 2025). In einem im

September 2023 veröffentlichten Bericht hatte die SFH bereits über Massenverhaftungen von Amharen in Addis Abeba im Zusammenhang mit dem Ausnahmezustand sowie über Hassreden und Aufrufe zur ethnischen Diskriminierung gegen sie berichtet (SFH, September 2023).

4.4 Patient*innen sowie medizinisches Personal

Gewalt gegen Patient*innen und medizinisches Personal. Laut einem Bericht von HRW haben die äthiopischen Streitkräfte medizinisches Personal angegriffen, das verwundete Fano-Kämpfer*innen versorgte. Die Sicherheitskräfte der Regierung sollen medizinisches Personal und Patient*innen getötet, Ärzt*innen bedroht und angegriffen sowie Patient*innen rechtswidrig festgenommen haben. Angehörige der Streitkräfte sollen wiederholt Krankenhäuser nach verletzten Patient*innen durchsucht haben, insbesondere nach solchen, die Schuss-, Explosions- oder Granatsplitterverletzungen hatten, da sie solche Verletzungen als Beweis für die Teilnahme an Kämpfen oder die Zugehörigkeit zu Fano betrachteten (HRW, Juli 2024). Die Verhaftungen von medizinischem Personal könnten mit Fano in Verbindung stehen, aber auch mit den jüngsten landesweiten Protesten äthiopischer Gesundheitsfachkräfte, die bessere Arbeitsbedingungen fordern. Die in der Schweiz ansässige NGO *Insecurity Insight*, HRW und die *Amhara Association of America* berichten von mehreren gezielten Angriffen auf medizinisches Personal, darunter:

- 25. Juni 2025: In Bahir Dar wurde ein Gynäkologe und Geburtshelfer festgenommen
- 17. Mai 2025: Woreda Debark, Region Nord-Gondar, Region Amhara: Acht Mitarbeitende des Gesundheitswesens wurden im Allgemeinen Krankenhaus von Debark von den FDNE festgenommen
- 11. Mai 2025: Im Gebiet East Gojjam in der Region Amhara wurde der Vorsitzende der Vereinigung der Gesundheitsfachkräfte, der im Grundkrankenhaus von Bichena arbeitete, in seinem Haus von der Polizei festgenommen
- Februar 2025: In Bahir Dar wurde ein Arzt und Professor von Unbekannten erschossen, als er nach der Arbeit auf dem Heimweg war (*Insecurity Insight*, abgerufen am 3. September 2025; HRW, 7. Juli 2025; AA A, 3. Februar 2025).

4.5 Situation von Frauen und Mädchen

Laut *Borkena* werden Vergewaltigung und Entführung von den äthiopischen Streitkräften als Waffen gegen die Amharen eingesetzt, wobei Frauen und Mädchen sexueller Gewalt, einschliesslich Massenvergewaltigungen und schwerer körperlicher Misshandlung, ausgesetzt sind. Diese Verbrechen richten sich aufgrund ihrer Identität gegen die Amhara-Gemeinschaft. Darüber hinaus berichtet dieselbe Quelle, dass im Mai 2025 200 schwangere Frauen in den letzten neun Monaten aufgrund mangelnder medizinischer Versorgung infolge des Konflikts in der Region Amhara ums Leben gekommen seien (*Borkena*, 2. Mai 2025). Im Dezember 2024 berichtete OCHA, dass seit Beginn des Konflikts im Juli 2023 und Oktober 2024 1645 Frauen aufgrund sexueller Gewalt in der Region Amhara um Hilfe gebeten haben. Fast die Hälfte von ihnen war jünger als 18 Jahre. OCHA betont, dass diese Daten nur die Meldungen eines kleinen Teils der Gesundheitseinrichtungen widerspiegeln, da die Angst vor

Stigmatisierung, Vergeltungsmassnahmen und Zugangsproblemen zu einer Untererfassung der Fälle führt (OCHA, 13. Dezember 2024).

5 Angriffe nicht identifizierter bewaffneter Gruppen auf humanitäre Helfer*innen

Zunahme der Angriffe auf humanitäre Helfer*innen. Der Rat der äthiopischen Zivilgesellschaftsorganisationen, der im letzten Bericht des *US-Aussenministeriums* zur Menschenrechtslage in Äthiopien (USDOS) zitiert wird, hat eine Zunahme der Angriffe auf humanitäre Helfer in der Region Amhara gemeldet (USDOS, 12. August 2025). Am 14. August 2025 kam es in der Region Cheneq zu einem Sicherheitsvorfall. Drei Mitarbeiter des *Äthiopischen Roten Kreuzes* (ERCS) wurden von unbekanntem bewaffneten Personen entführt, als sie von einem Einsatz zur Lieferung eines Krankenwagens zurückkehrten. Einer von ihnen, Ato Honelegn Fentahun, wurde am 15. August freigelassen, starb jedoch kurz nach seiner Ankunft im Krankenhaus (IFRC, 20. August 2025). TNH berichtet, dass im Juli 2024 vier NGO-Mitarbeitende von bewaffneten Personen entführt wurden. Ein Mitarbeiter *der Action for Social Development and Environmental Protection Organisation* (ASDEPO), Yared Melese, kam ums Leben. Er war der sechste Mitarbeitende einer humanitären Organisation, der zwischen Januar und Juli 2024 in der Region Amhara getötet wurde (TNH, 19. September 2024).

6 Quellen

ACLED, 18. August 2025:

« ACLED's Weekly Conflict Index provides a singular measure of conflict intensity in every country in the world. It is updated every Wednesday and leverages the conflict indicators identified in ACLED's annual Conflict Index — deadliness, danger, diffusion, and fragmentation — to create a single score for each country that can be used to track its conflict evolution each week.

Ethiopia

Conflict level: high

6-month forecast: consistent. »

Quelle: ACLED, Weekly Conflict Index, 18. August 2025: <https://acleddata.com/platform/weekly-conflict-index>.

Addis Standard, 16. Juli 2025:

« **More than eight people, including three children, were killed, and six others were abducted in an attack allegedly carried out by "Fano militants."** According to residents and officials from the Chilga district, the attack took place on Monday, **July 14, in Godo Kebele, Chilga district, Central Gondar Zone of the Amhara Region.** Several **homes were reportedly set on fire** by the attackers. » Quelle: Addis Standard, Over eight killed, including three children, in 'brutal attack' allegedly carried out by Fano militants in Central Gondar, 16.

Juli 2025: <https://addisstandard.com/over-eight-killed-including-three-children-in-brutal-attack-allegedly-carried-out-by-fano-militants-in-central-gondar/>.

Amhara Association of America, 3. Februar 2025:

« Last Sunday night Bahir Dar University Medicine and Sciences College and Tibebe Ghion **Medical Researcher Dr. Andualem Dagne was shot and killed** while returning from his place of work to his home **by unknown assailants** according to Bahir Dar University, the professional's killing has saddened both the university and residents of **Bahir Dar city**. » Quelle: Amhara Association of America, DW Amharic – Renowned medical professional killed in Bahir Dar, 3. Februar 2025: <https://www.amharaamerica.org/post/dw-amharic-renowned-medical-professional-killed-in-bahir-dar>.

Amnesty International, 28. Januar 2025:

« On **28 September 2024, Ethiopia's army and Amhara regional security forces arbitrarily rounded up thousands of people across Amhara region** and brought them to four mass detention centres. Members of the judiciary, including judges, as well as prosecutors and academics were among the people targeted.

The arrests took place amid fighting between Ethiopia's military and Amhara armed groups, which continues.

Four judiciary workers were released in October 2024. In January 2025, authorities released hundreds of people, including three judges, women, elderly people and people suffering chronic health issues. Thousands remain arbitrarily detained. » Quelle: Amnesty International, Ethiopia: Urgent international action needed to end mass arbitrary detentions in the Amhara Region, 28. Januar 2025: <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2025/01/ethiopia-urgent-international-action-needed-to-end-mass-arbitrary-detentions-in-the-amhara-region/>

Amnesty International, 6. Novembre 2024:

« Amnesty International research has found that since 28 September 2024 the task force has filled four makeshift detention camps across the Amhara region with thousands of civilians.

“Ethiopia has entered a new era of disregard for national, regional and international human rights obligations. **Over the past five years, arbitrary mass detentions have been used as political tools to silence peaceful dissent, often under the guise of sweeping state of emergency laws,**” said Amnesty International’s Regional Director for East and Southern Africa Tigere Chagutah

“What is now being witnessed in the Amhara region shows that mass and arbitrary detentions have become a routine tactic” Amnesty International’s Regional Director for East and Southern Africa Tigere Chagutah

Members of the judiciary and prosecutors have also been arrested, particularly those who challenged executive interference in political cases, according to four interviewees.

A judge who spoke with Amnesty International on condition of anonymity confirmed that **nine judges and court staff from across the region remain detained**, while four others were released on 20 October.

“The majority of detained individuals [judges and court staff] were taken from court, while a few were arrested at home,” said a Quelle within the judiciary. “All arrests are directly related to the detainees’ professional duties, with most serving as judges on criminal benches,” the Quelle added.

Similarly, a senior prosecutor told Amnesty International that at least 13 prosecutors have been detained across the region. In both cases, detainees have not been brought to court and have been held for between two weeks to a month without due process.

An individual that served in the justice system for decades said, “I’ve never experienced or witnessed this level of lawlessness in my nearly 30 years of service in the justice system”.

Others arbitrarily arrested are members of the academic community across the region. Amnesty International received a list of 11 academic staff members detained from Wollo University. A credible Quelle stated that, after over a month in arbitrary detention at the Chorisa makeshift camp, these individuals were finally brought before a court this week.

“This wave of arbitrary mass arrests has also targeted those who challenged executive interference in the judiciary, as well as a large number of academics. Alongside a recent surge in harassment of human rights defenders and journalists, these tactics are deeply alarming,” said Tigere Chagutah. » Quelle: Amnesty International, Ethiopia: End the month-long arbitrary detention of thousands in Amhara Region: 6. Novembre 2024: <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/11/ethiopia-end-the-month-long-arbitrary-detention-of-thousands-in-amhara-region/>.

AP, 11. April 2025:

« The Amhara, Ethiopia’s second-largest ethnic group, once dominated national politics. Many among the rebels want to see them in power again. But they also claim the Amhara are under attack, citing ethnic-based violence in parts of Ethiopia where they are a minority.

Fighting has escalated since mid-March, with the Fano launching an offensive across Amhara. The military has claimed it “crushed” the offensive and **killed 300 Fano fighters**, but reports of clashes persist. [...] Rights groups have accused **Ethiopia’s military of abuses including extrajudicial killings, drone strikes against civilians and enforced disappearances of alleged Fano sympathizers.** Human Rights Watch last year said it had documented attacks by Ethiopian soldiers and allied militias in at least 13 Amhara towns since August 2023. The **bloodiest known episode was in February 2024 in Merawi**, 30 kilometers (18 miles) south of Amhara’s regional capital, **when Ethiopian troops went door-to-door rounding up and executing civilians following a Fano attack**, according to Human Rights Watch and Amnesty International. The state-appointed human rights commission said **at least 45 civilians were killed.** “The Ethiopian authorities have taken no meaningful steps to hold perpetrators accountable,” said Haimanot Bejiga, a researcher for Amnesty International. » Quelle: AP, Is Ethiopia at war again? A look at the rebellion in one of its most powerful regions, 11. April 2025: <https://apnews.com/article/ethiopia-amhara-fano-insurgency-rebels-6108686ebbf71269380346fc>.

APAnews, 21. Mai 2025:

« *The Ethiopian Human Rights Commission (EHRC) has announced **widespread intimidation, arrests, and deteriorating healthcare conditions as strikes by the country's health workers enter its second week.***

*The EHRC confirmed reports of arrests, intimidation, and **staff being forced to vacate hospitals and university dormitories** across cities such as Addis Ababa, Hawassa, Jimma, **Bahir Dar, and Gondar.***

*The EHRC cited the **arrests of numerous professionals**, including residents and interns, and described the forced evictions of medical staff from hospital campuses as troubling.*

*The striking health professionals told APA ongoing intimidation **including midnight raids by police, arrests without due process, and harassment for participating in the strike.*** »

Quelle: APAnews, Ethiopia's striking health workers targeted in mass arrests, 21. Mai 2025: <https://apanews.net/ethiopias-striking-health-workers-targeted-in-mass-arrests/>.

AWU, 7. August 2025:

« ***Between April 30th, 2024 and May 31st, 2025**, AWU recorded battle events and human rights incidents across 172 distinct woreda/city administrations in 25 zonal administrations in 5 regions (Amhara, Oromia, Addis-Ababa city, Central Ethiopia and Somali) over which AWU recorded 33,122 battle-related casualties (predominantly combatants) and **10,176 civilians were victimized (in some cases, fatally).*** » Quelle: Amhara War Updates (AWU), Summary of Amhara War Updates for May 2024 to May 2025, 7. August 2025: <https://www.amharaamerica.org/post/summary-of-amhara-war-updates-for-may-2024-to-may-2025>.

Borkena, 11. August 2025:

« ***Ethiopian Defense Force allegedly executed at least eight civilians in Antsokia Gemza district of North Shoa.** In a statement released on Monday, "Shewa Teklay Gizat Command" of **Fano forces said the civilians were taken out of their homes and executed** in the locality of "Fecho Megenteya." **Daily laborers and elders among those executed**, the group announced. **The Fano group accused government forces of deliberately targeting civilians.** They claim that the government forces are **retaliating to the defeat they suffered by massacring civilians.** "It is not possible to stop Fano's struggle by massacring civilians," Fano said. Government forces went home to home, knocked on doors, dragged the residents and executed them in a shocking manner, according to Fano forces account as reflected in the statement they released. The statement also indicated that a father and son, and siblings are among the victims. **The Ethiopian Defense Force has been denying that it is not targeting civilians in the war against Fano forces.** However, **reputable human rights organizations both in the country and abroad have been reporting recurring extrajudicial killings and drone attacks against civilians in the Amhara region of Ethiopia over the past two years.** » Quelle: Borkena, Ethiopian Defense Force Allegedly Executed Eight Civilians in North Shoa, 11. August 2025: <https://borkena.com/2025/08/11/ethiopian-defense-force-allegedly-executed-eight-civilians-in-north-shoa/>.*

Borkena, 10. August 2025:

« *Government forces have reportedly suffered more casualties in some areas. **The Fano forces in South Gondar claimed to have killed 66 government soldiers.** According to Ethio Focus, the battle was in the Kwasa Michael area of and Mesk Wuha areas of Semada in South Gondar. From the Fano side, four reported killed including a commander. The Ethiopian Government has not remarked about it.* » Quelle: Borkena, Fano Forces Claim They Killed Over 60 Government Forces in Gondar, 10. August 2025: <https://borkena.com/2025/08/10/ethiopia-fano-forces-claim-they-killed-over-60-government-forces-in-gondar/>

Borkena, 2. Mai 2025:

« *The **ongoing conflict and related challenges in the Amhara region** have had a devastating impact on maternal healthcare, with the regional health bureau reporting to Ahadu Radio that **200 pregnant women have tragically lost their lives in the past nine months alone due to lack of adequate medical attention.*** » Quelle: Borkena, Amhara Conflict Severely Disrupts Maternal Care, Leaving 200 Mothers Dead in Nine Months, 2. Mai 2025 : <https://borkena.com/2025/05/02/ethiopia-amhara-conflict-severely-disrupts-maternal-care-leaving-200-mothers-dead-in-nine-months/>.

Borkena, 23. April 2025:

« *The Abiy Ahmed regime has **weaponized rape and abduction against the Amhara, subjecting women and girls of all ages to horrific sexual violence, including mass rape and severe physical abuse.** These crimes are perpetrated by forces **recruited and financed by the current regime**, targeting the Amhara community **based on their identity.*** » Quelle: Borkena, The Plight Of Amhara Women And Girls: A Call For Justice, 23. April 2025: <https://borkena.com/2025/04/23/ethiopia-the-plight-of-amharawomen-and-girls-a-call-for-justice/>.

CPJ, 9. April 2025:

« *Ethiopian authorities should drop terrorism investigations into **at least seven journalists from the privately owned Ethiopian Broadcasting Service (EBS) who were detained over what authorities said was a fabricated documentary**, the Committee to Protect Journalists said Wednesday.*

Police arrested the journalists over a March 23 episode of “Addis Meiraf,” which has since been taken down, in which Birtukan Temesgen said she was abducted and raped by men in military uniforms when she was a student in 2020.

***“Arresting journalists on terrorism allegations is a disproportionate response to concerns over lapses in journalistic ethics, particularly as EBS has already faced regulatory sanction,”** said CPJ Africa Program Coordinator Muthoki Mumo.*

Police said the journalists sought to incite conflict, threaten the constitutional order, and overthrow the government in coordination with “extremist” groups in Amhara region, according to court documents, reviewed by CPJ. » Quelle: Committee to Protect

Journalists (CPJ), At least 7 journalists detained in Ethiopia on terror allegations, 9. April 2025:
<https://cpj.org/2025/04/at-least-7-journalists-detained-in-ethiopia-on-terror-allegations/>.

DIS, Oktober 2024:

« **Ethiopian state actors have committed human rights abuses, including arbitrary arrests, killings, torture, and sexual violence, particularly in Tigray, Amhara and Oromia.** The government extended the State of Emergency (SoE) declared in August 2023 in Amhara and used it nationwide to suppress dissent, with widespread arbitrary detentions and human rights abuses. **Human rights organisations in Ethiopia face significant threats, including detentions and harassment of their members, severely impacting their ability to operate and monitor violations. The government has severely restricted the freedom of expression, with numerous journalists detained and media platforms controlled or censored.**

Surveillance of citizens in Ethiopia takes multiple forms: digitally, via wire-tapping, physically, via informants and possibly also financially, via the monitoring of financial transactions.

The authorities are most likely to surveil prominent members of political parties, but may also surveil lower-ranked members if they become the object of interest to the authorities. The interviewed Quellen confirmed **that digital mass-surveillance for any signs of anti-government activity is a common practice:** The authorities tap ordinary phone calls, including encrypted calls on WhatsApp. The authorities have presented intercepted WhatsApp calls in court as evidence. Furthermore, the authorities monitor online activity on social media.

One Quelle described the **widespread use of informants or ordinary citizens that are assigned to physically follow any person** that they suspect of something in order to monitor this person's daily activities. The system is called 'one-to-five' system.

The conflict in Amhara is marked by the presence of both state and non-state armed actors. State armed groups active in the region include the Ethiopian National Defence Force (ENDF), the Federal Police, the Amhara Police, the Amhara local militia, and the Amhara Anti-Riot Force. **Among the non-state armed groups are the Fano, which is a movement of decentralised groups. It is difficult to distinguish between the state-affiliated 'Amhara militia', 'Amhara Special Forces' and 'Amhara Fano militia'. Moreover, Eritrean forces have trained and supplied weapons to Fano during the Tigray war. Reportedly, Fano forces are still being trained in Eritrea. The movement is initially fragmented with a decentralised structure and membership is informal, although it has become a well-organised military wing over the past 8 months to 1 year. Its use of violence previously made Fano unpopular amongst Amhara people. The signing of the CoHA and the government's plan to disband the regional Special Forces led to rise of Amhara nationalism and hence the popularity of Fano increased.** According to Mehari Maru, many Amharas may side with Fano in the conflict as Fano has proved a resistance to ENDF. Landinfo finds that Amharas are reluctant to join the Ethiopian national forces as these forces are primarily composed of soldiers from Oromia and managed by people from Oromia.

Moreover, drone attacks, mass arrest and targeting of civilians by the federal government has generated increased public support towards Fano. According to the EHRDC, more than 75 % of youth in Amhara have joined Fano. Since the war in Amhara erupted, the

Fano militia aim at fighting the federal government. The militias have been able to control many rural areas in the Amhara region, while the militia generally conduct ambush attacks against the ENDF and political opponents in urban areas and challenge the federal government through its hit-and-run tactics. Conversely, government forces mostly control towns and main roads. [...]. » Quelle: Danish Immigration Service (DIS), Ethiopia; Security situation in Amhara, Oromia and Tigray regions and return, Oktober 2024, pp. 1, 22-23, 28-29: <https://www.ecoi.net/en/file/local/2116704/coi-ffm-report-ethiopia-security-situation-october-2024.pdf>.

DNE Africa, 17. August 2025:

« **Amhara Fano, a major rebel group in Ethiopia's Amhara region has accused the government of waging a "genocidal war" against the Amhara people, in a response to the U.S. State Department's latest human rights report on the country.**

The group said that beyond the extrajudicial killings, torture, and arbitrary detentions mentioned in the U.S. report, the government and its allies have engaged in mass displacement, ethnic cleansing, weaponised sexual violence, and collective punishment by depriving people of essential services.

"These actions meet internationally recognized definitions of war crimes, crimes against humanity, and genocide," the statement said.

The AFNF, a unified organisation of Amhara Fano armed groups formed in May 2025, said it took up arms as a self-defence force to ensure the safety of its people. "We emphasize that our forces operate under strict codes of discipline and in adherence to international humanitarian law," it stated. » Quelle: DNE Africa, Amhara Fano rebels accuse Ethiopian government of 'genocidal war' in response to U.S. report, 17. August 2025: <https://africa.daily-newsegypt.com/amhara-fano-ethiopia-government-genocide/>.

East African Review, 3. Oktober 2024:

« *In the past few days, the Ethiopian government, led by Prime Minister Abiy Ahmed, has escalated its campaign of mass arrests across the Amhara region, with a special focus on cities such as Bahir Dar, Dessie, Debre Berhan, Debre Tabor, and Woldia. This Oromo Prosperity Party led mass arrest campaigns is affecting people from all walks of life, including young individuals, women, respected community members, academics, doctors, university professors, and investors. Quelles report that police, military, and security forces are conducting these arrests arbitrarily, without warrants or formal charges, sparking growing concerns over human rights violations.* » Quelle: East African Review, Ethiopia: Indiscriminate Mass Arrests in Amhara Region Spark Outrage, 3. Oktober 2024: <https://www.eastafricanreview.com/2024/10/03/ethiopia-arbitrary-arrests-amhara-human-rights/>.

GCR2P, 15. Juli 2025:

« *In Amhara, an ENDF drone strike on 17 April reportedly killed 100 people in Gedeb town in East Gojam zone. Government forces stated the attack was targeting Fano militia in the area, but survivors said the strike targeted civilians who were volunteering to a build a fence at a local school.*

In Amhara and Oromia, civilians are facing atrocities due to fighting between ethnic militias and the federal government's retaliation against local communities. Amharas in Oromia and Oromos in Amhara, as well as those along the borders of both regions, are vulnerable to attacks by ethnic-based militias. Identity-based killings may amount to crimes against humanity, while targeted attacks on civilians and civilian infrastructure may amount to war crimes.

Populations in Tigray, Afar and Amhara also remain at risk of further war crimes and crimes against humanity due to violations of the CoHA [Cessation of Hostilities Agreement]. » Quelle: Global Centre for the Responsibility to Protect (GCR2P), Ethiopia: populations at risk, 15. Juli 2025: <https://www.globalr2p.org/countries/ethiopia/>.

HRW, 29. Juli 2025:

« Ethiopian lawmakers should reject proposed amendments to the civil society law that would grant the government sweeping powers to restrict nongovernmental organizations, Human Rights Watch said today. Ethiopia's partners should denounce the draft law, which is yet to be introduced to parliament, and make clear that any legal revisions should adhere to international human rights standards.

The draft amendments would enable federal authorities to prohibit foreign funding to groups engaged in governance and election-related work and deny registration to, suspend, or dissolve organizations on vague "national security" grounds without judicial oversight and the right to appeal. The proposal has been put forward ahead of elections scheduled for June 2026.

"The proposed amendments to Ethiopia's civil society law would dismantle the very reforms Prime Minister Abiy Ahmed's government had enacted," said Laetitia Bader, deputy Africa director at Human Rights Watch. "Adopting these amendments would be a deadly blow to the country's civil society and civic space."

The amendments were put forward when Ethiopian authorities were already cracking down on civic space and independent rights groups. In the past year, Ethiopian security and intelligence forces increased their intimidation, harassment, and threats against Ethiopian human rights advocates and organizations. If adopted, the draft amendments would reverse gains reflected in the 2019 law, introduced after Prime Minister Abiy Ahmed took office. The amendments resemble the country's draconian 2009 civil society law, which imposed a broad range of restrictions on civil society groups, onerous bureaucratic hurdles, harsh criminal penalties, and intrusive surveillance. The 2009 law forced most independent human rights groups to close or severely reduce their activities. » Quelle: HRW, Ethiopia: Proposed Legal Changes Threaten Civil Society, 29. Juli 2025: <https://www.hrw.org/news/2025/07/29/ethiopia-proposed-legal-changes-threaten-civil-society>.

HRW, 7. Juli 2025:

« On the afternoon of June 25, police in the regional capital of Ethiopia's conflict-affected Amhara region arrested Dr. Daniel Fentaneh, a gynecologist and obstetric resident at Bahir Dar University Teaching Hospital, confiscating his phone and laptop.

*Daniel had been a **key figure in recent nationwide protests by Ethiopian healthcare professionals demanding better working conditions**, adequate pay, and legal protections against harassment and political intimidation. He shared healthcare workers' challenges and demands on the popular and since-deleted Facebook page he administered, "Dr. Debol". »
Quelle: HRW, Ethiopian Doctor Arrested After Health Worker Strike, 7. Juli 2025:
<https://www.hrw.org/news/2025/07/07/ethiopian-doctor-arrested-after-health-worker-strike>.*

HRW, 16. Januar 2025:

« *Fighting between the Ethiopian military and militias in the Amhara region resulted in **hundreds of civilian deaths and injuries, including attacks against refugees and civilian infrastructure such as hospitals**. The government renewed a sweeping state of emergency for the Amhara region, but its provisions were applied throughout Ethiopia; mass arrests persisted once it expired.*

Authorities harassed, surveilled, and detained journalists, human rights defenders, and outspoken figures, creating an increasingly hostile and restrictive reporting environment.

Impunity for human rights abuses remained the norm. While the government developed a transitional justice policy, accountability efforts for past and ongoing abuses have been inadequate and lacked transparency and independent oversight. Ethiopia's international partners continued to normalize their relationships with the Ethiopian government with little regard for ongoing abuses.

Ethiopian forces also committed widespread attacks amounting to war crimes against medical professionals, patients, and health facilities in the Amhara region. Soldiers beat, arbitrarily arrested, and intimidated medical professionals. Soldiers also **unlawfully attacked medical transports and interfered with the delivery of humanitarian assistance.** » Quelle: Human Rights Watch (HRW), World Report 2025 - Ethiopia, 16. Januar 2025:
<https://www.ecoi.net/en/document/2120077.html>.

HRW, 3. Juli 2024:

« *By early November 2023, the Ethiopian military had taken control of the town. **Soldiers seized the hospital's ambulance, accusing doctors of using it to provide treatment to Fano fighters**. They also began regularly harassing staff, including Solomon, threatening them and repeatedly searching the hospital as well as the residences of hospital staff. Despite this, he and his colleagues continued to treat patients. In December, Solomon began receiving threatening phone calls from unknown callers whom he believed were government soldiers, questioning his relationship with Fano. He later found out the military had placed his name on a list of individuals suspected of giving treatment to Fano fighters. Fearing for his life, he fled the town, adding to the **growing number of healthcare professionals who have stopped medical practice in the region or relocated beyond the front lines.** [...]*

Government security forces, including Ethiopian military, police and militia, have killed health workers and patients, threatened and assaulted doctors, wrongfully arrested patients, looted and destroyed medical supplies, and misused healthcare facilities. They have targeted ambulances, including in at least one apparent drone strike. They have

repeatedly **raided hospitals in search of patients with injuries**, in particular gunshot, blast or fragmentation wounds, **which the military considers to be proof of participating in fighting or having Fano-fighter affiliation**. » Quelle: HRW, "If the Soldier Dies, It's on You": Attacks on Medical Care in Ethiopia's Amhara Conflict, 3. Juli 2024: <https://www.hrw.org/report/2024/07/03/if-soldier-dies-its-you/attacks-medical-care-ethiopias-amhara-conflict>.

IFRC, 20. August 2025:

« *Ato Honelegn Fentahun was on duty when he lost his life. On 14 August, a security incident occurred in the Cheneq area of Janamora Woreda, North Gondar Zone, Amhara Region. Three ERCS staff members including Ato Honelegn Fentahun, were abducted by unidentified armed individuals while returning from delivering an ambulance. They were released on 15 August, but upon release, Ato Honelegn Fentahun required immediate medical attention and was transported to hospital, where he tragically passed away shortly after arrival.* » Quelle: IFRC, Statement: IFRC mourns the loss of Ethiopian RC staff member: 20. August 2025: <https://www.ifrc.org/article/statement-ifrc-mourns-loss-ethiopian-rc-staff-member>.

Insecurity Insight, ohne Datum (abgerufen am 3. September 2025):

« **17 May 2025:** *In Debark woreda, North Gondar zone, Amhara region, eight health workers were arrested from Debark General Hospital by the ENDF.*

11 May 2025: *In East Gojjam zone, Amhara region, the president of the Health Professionals Association, who worked at Bichena Primary Hospital and had expressed his support for the recent demonstrations, was arrested from his home by police.* » Quelle: Insecurity Insight, Ethiopia, ohne Datum (abgerufen am 3. September 2025): <https://insecurityinsight.org/country-pages/ethiopia>.

Mihretie Gedfew et al., April 2025:

« *In Ethiopia's Amhara Region, the ongoing conflict has gravely undermined healthcare delivery and infrastructure, creating a complex and worsening public health crisis. The destruction of essential healthcare infrastructure, including hospitals, clinics, and supply chains, has had a devastating impact on the region's health services. [...]*

Moreover, the displacement and migration of healthcare professionals due to the conflict further intensify workforce shortages, causing significant disruptions to healthcare service delivery. [...]

Researches indicates higher rates of post-traumatic stress disorder, anxiety, and depression among populations affected by conflict and displacement. Healthcare workers are also deeply affected, experiencing burnout and psychological distress as they operate under intense and challenging conditions in conflict zones. [...] » Quelle: Mihretie Gedfew et al., Armed conflict and treatment interruptions: A systematic review and meta-analysis in Amhara, Ethiopia, April 2025: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0033350625000605>.

MSF, 9. Juli 2025:

« Since mid-2023, **ongoing conflict has severely affected the already fragile healthcare system in the region [Amhara]. Insecurity, movement restrictions and lack of affordable transportation** are making it increasingly difficult for patients with life-threatening conditions like kala-azar and snakebite to access timely and adequate medical care.

Health facilities are under growing strain, facing shortages of essential medicines and disrupted supply chains. Mobile outreach services, which once played a key role in reaching remote patients with kala-azar, have been scaled back or suspended due to security concerns.

Due to the insecurity in the area, MSF had to suspend outreach health promotion and information activities. Additionally, MSF was forced to halt life-saving ambulance referrals for highly critical patients to Gondar University Hospital, exacerbating the challenges faced by those in need of urgent care. » Quelle: MSF, Insecurity and movement restrictions to Healthcare in Amhara: Patients Struggle to Reach Lifesaving Treatment, 9. Juli 2025: <https://msf.or.ke/news-and-reQuelles/news/insecurity-and-movement-restrictions-healthcare-amhara-patients-struggle>

OCHA, 14. Juli 2025:

« **Displaced communities across Amhara face dire living conditions.** An estimated **22,000 displaced people** have been sheltering in three collective sites in Debre Berhan city for the past three years. Living conditions are dire, and humanitarian assistance has been limited.

An **estimated half a million people are currently displaced across the region.** According to the Amhara Disaster Prevention and Food Security Commission, nearly 90% are living with host communities, while the remainder reside camps and sites across the region, with the largest concentrations in Debre Berhan and Jara - hosting approximately 22,000 and 10,000 people, respectively.

The **displaced face acute shortages of food, shelter, water, sanitation, healthcare, and protection services.** Food distributions are irregular and insufficient, and recent arrivals are currently excluded due to a lack of registration.

The Amhara Public Health Institute confirmed **2,435 cholera cases and 15 deaths**, as of 17 June, with half of the **patients experiencing severe dehydration.**

Ethiopia confirmed its first **mpox** case on 24 May 2025. As of 27 June, 24 confirmed cases, including one death, have been reported from 312 laboratory tests. Of these, 20 individuals have recovered, while three patients are still receiving treatment in the Amhara and Oromia regions. **Seven regions are currently affected: Oromia, Amhara, Southwest Ethiopia Peoples Region, Addis Ababa, Central Ethiopia Region, Sidama and Harari.** » Quelle: UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA), Ethiopia - Humanitarian Update (May-June), 14. Juli 2025: <https://shorturl.at/RzF6B>.

OCHA, 13. Dezember 2024:

« Since the conflict began in July 2023 in Amhara Region, and as of October 2024, the regional Public Health Institute (APHI) reported 1,681 survivors, including 1,645 women and 36 men, that sought help for sexual violence in 32 health facilities. Nearly 47 per cent of these survivors are under 18. However, this data only reflects reports from a small fraction of health facilities, with under-reporting due to fear of stigma, retaliation, and access issues. The absence of the GBV Information Management System (GBVIMS) further complicates efforts to assess the full scale of GBV incidents. » Quelle : OCHA, Ethiopia, Situation Report, 13 décembre 2024: <https://www.unocha.org/publications/report/ethiopia/ethiopia-situation-report-13-december-2024>.

OHCHR, Juni 2024:

« 3. Overall, 594 incidents of human rights violations and abuses impacting 8,253 victims (of whom at least 343 were women) were recorded in 2023, a 55.9 percent increase from 2022. **State actors were allegedly responsible for 70 percent of the violations** (415 incidents), while non-state actors accounted for 22.3 percent (133 incidents) of which 25 incidents were specifically attributed to the Eritrean Defence Forces. **Out of the victims, a total of 1,106 people were killed in Amhara (740) and in Oromia (366) in 160 incidents during the reporting period. The use of drones by the Ethiopian National Defense Force (ENDF/Ethiopian Air-force) resulted in disproportionate levels of civilian casualties**, with 18 registered drone strikes that **caused 248 civilian deaths and injured 55 between 4 August and 31 December 2023**. Following the declaration of the state of emergency, high numbers of arbitrary arrests, predominantly of ethnic Amhara people in different parts of the country, were documented. Cases of sexual violence, including conflict related (CRSV), were also recorded but remained generally underreported. » Quelle: OHCHR, Update on the human rights situation in Ethiopia, Juni 2024: <https://www.ecoi.net/en/file/local/2111158/OHCHR-Update-HR-situation-in-Ethiopia-in-2023.pdf>.

SFH, 25. August 2025:

« **Un mouvement qui bénéficie du soutien de la population amhara** et qui contrôle essentiellement les zones rurales. Pour le Danish Immigration Service (DIS), le mouvement **recrute principalement parmi la population amhara, qui serait réticente à rejoindre les forces nationales éthiopiennes, car celles-ci sont principalement composées de soldats originaires d'Oromia et dirigées par des personnes originaires d'Oromia. Plus de 75 % des jeunes de l'Amhara auraient rejoint le mouvement. Les Fano contrôlent les zones rurales de la région, alors que les forces fédérales contrôlent les villes et les routes principales (DIS, octobre 2024). Selon TNH, les Fano sont un groupe ethno-nationaliste qui prétend représenter les Amharas et semblent bénéficier d'un large soutien populaire. [...]**

Selon la personne de contact B, **il n'existe pas de « branche civile » officiellement reconnue du Fano. Cependant, le mouvement compte un nombre important de partisan-e-s et de collaborateurs-trices civil-e-s, tant à l'intérieur qu'à l'extérieur de la région.** » Quelle: Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Éthiopie : structure et fonctionnement du mouvement Fano, 25. August 2025 : https://www.osar.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Herkunftslaenderberichte/Afrika/Aethiopien/250825_ETH_membership_FANO.pdf.

SFH, 26. September 2023:

« Arrestations massives de personnes civiles d'origine amhara à Addis-Abeba. **Près de 3000 personnes, surtout des jeunes garçons, auraient été arrêtées et détenues dans des centres de détention informels.** Selon Africa news, qui cite des témoins et des avocats, la déclaration de l'état d'urgence dans la région d'Amhara a été suivie d'arrestations de masse de plusieurs milliers de personnes dans la capitale, Addis-Abeba. Africa news fait un parallèle avec la précédente déclaration d'état d'urgence lors du conflit au Tigré pendant laquelle des milliers de Tigréen-ne-s avaient également été arrêté-e-s dans tout le pays. Selon la CEDH, citée par Africa news, les **arrestations de personnes civiles d'origine amhara sont « généralisées »**. Selon les témoins, alors que l'état d'urgence ne concerne en principe que la région d'Amhara, celui-ci semble également être en vigueur dans la capitale, avec des suspects détenus dans des postes de police et des écoles. Selon un avocat consulté par Africa news, ce sont près de 3000 personnes qui ont été arrêtées dans la capitale, la plupart étant des jeunes garçons. De son côté, **le gouvernement n'a admis avoir arrêté que 23 personnes** (Africa news, 14 August 2023). Selon AI, les personnes **détenues par le gouvernement à Addis Abeba ont été envoyées dans des centres de détention informels**, y compris des écoles (AI, 18 August 2023). La CEDH confirme également qu'il y a eu à Addis-Abeba des arrestations généralisées de personnes civiles d'origine amhara. De nombreuses familles et ami-e-s de personnes détenues ont alerté la CEDH, mais à la mi-August 2023, cette dernière n'avait pas encore été autorisée à se rendre dans les centres de détention pour contrôler les conditions de détention (EHRC, 14 August 2023).

Augmentation des discours de haine à l'encontre de certains groupes ethniques comme les Amharas. Arrestations massives de personnes civiles amharas. Opposants politiques visés dans la région d'Amhara. La **Commission internationale d'experts des droits de l'homme sur l'Éthiopie a indiqué avoir enregistré des détentions arbitraires à grande échelle qui ont particulièrement ciblé les personnes d'origine amhara**, mais également l'utilisation généralisée de **discours de haine et d'incitation à la discrimination ethnique et sexuelle**. La Commission a noté une augmentation de l'ethnicisation du langage à l'encontre de groupes tels que les Oromos, les Tigréen-ne-s et, à partir d'April 2023, les Amharas. Au mois d'August 2023, de **hauts conseillers du gouvernement ont inventé un nouveau terme, jawisa, qui se traduit par bandit ou charognard, pour désigner les membres de la milice Fano**. Pour la Commission, les autorités s'en prennent maintenant aux opposants politiques dans l'Amhara. La Commission fait état de nombreux rapports crédibles de violations dans la région d'Amhara, y compris la détention arbitraire massive de personnes civiles amharas, depuis l'imposition de l'état d'urgence (CDH, 14 September 2023). » Quelle: SFH, Éthiopie : état d'urgence et situation des personnes d'origine ethnique am hara, 26. September 2023 : https://www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Herkunftslanderberichte/Afrika/Aethiopien/230926_ETH_situation_Amhara.pdf.

RSF, ohne Datum (abgerufen am 19. August 2025):

« Propaganda seeking to control the **narrative on the war is pushed by both opposition militias and the authorities, which create disinformation on social media** that is then picked up by the media. The government's determined efforts to take control of the narrative have included creating a **"fact-checking" platform**. Made to look like a media outlet, it is actually used as a conduit to **relay the government's message, and uses unverified facts**

and disinformation to discredit dissenting voices. Meanwhile, the Media Regulatory Authority (EBA) is a government tool that does nothing to promote quality independent journalism.

The upsurge in abuses committed against journalists, especially the journalists murdered during the war in Tigray continues in the Amhara region. Many journalists were killed in unclear circumstances during the Tigray war. **Numerous reporters whose coverage of the Tigray and Amhara conflicts were not aligned with the government line have been detained on serious charges such as “promoting terrorism” and are sometimes held for months in military camps in the heart of the desert.** Multiple journalists are still in prison due to their coverage of the conflicts. Unable to continue practicing their profession, some have left the country. » Quelle: Reporters sans frontières (RSF), Ethiopia, ohne Datum (abgerufen am 19. August 2025): <https://rsf.org/en/country/ethiopia>.

The Conversation, 2. April 2025:

« **Ethiopia is in the grip of a civil war between federal government forces and the Fano, a loose alliance of ethnic-based militia in the Amhara region.**

This conflict in Ethiopia’s north erupted less than a year after the devastating Tigray war, which ended in 2022.

The Amhara are one of Ethiopia’s largest ethnic groups and played a leading role in the making of the Ethiopian state. Amharic serves as the country’s working language.

The Amhara conflict began as minor sporadic clashes with government forces in April 2023. This rapidly escalated into a full-scale insurgency by August when Fano forces launched a full blown attack in an effort to control the region’s major cities.

The violence since has displaced more than 100,000 people and left 4.7 million children out of school.

The death toll from the conflict is piling up. In March 2025, the government claimed to have killed more than 300 Fano fighters. » Quelle: The Conversation, Ethiopia’s civil war: what’s behind the Amhara rebellion?, 2. April 2025: <https://theconversation.com/ethiopias-civil-war-whats-behind-the-amhara-rebellion-252425>

The New Humanitarian, 12. November 2024:

« **For the past 20 months, Ethiopia’s Amhara region has been torn apart by a bloody conflict between federal forces and a coalition of militia known as Fano, who demand full Amhara control of all territory they regard as part of their homeland.**

It’s a war in which the Ethiopian National Defense Force (ENDF) has been accused of extreme human rights abuses, and indiscriminate drone strikes by the military have killed hundreds of civilians.

The conflict is largely waged in the rural highlands, but Fano has also managed to penetrate urban areas – raids that have triggered a violent response by the security forces. »

Quelle: The New Humanitarian, Who is Fano? Inside Ethiopia’s Amhara rebellion, 12. November 2024 : <https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2024/11/12/who-fano-inside-ethiopia-amhara-rebellion>.

The New Humanitarian, 19. September 2024:

« In late July, **Yared Melese, a 30-year-old NGO worker**, checked into a hotel in North Wollo zone, part of Ethiopia's troubled Amhara region. He had gone to assess humanitarian needs on behalf of Action for Social Development and Environmental Protection Organisation (AS-DEPO), an Ethiopian non-profit.

That night **he and three colleagues were abducted by armed men**. The kidnappers let the others go but demanded a ransom for Yared's release. Mediation by local elders failed. On 9 August, it was confirmed that Yared was dead.

Yared was the **sixth humanitarian worker to be killed this year in Amhara**, where government forces are fighting local militias known as Fano. The UN also counts eight incidents of kidnap involving UN or NGO staff, nine incidents of robbery, and four where UN vehicles have been commandeered. » Quelle: The New Humanitarian, Aid workers risk death and kidnap in Ethiopia's troubled Amhara region, 19. September 2024: <https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2024/09/19/aid-workers-risk-death-kidnap-ethiopia-troubled-amhara-region-fano>.

UK Home Office, Juni 2025:

« *Quelles estimate that there have been **at least 7,700 conflict deaths between April 2023 and April 2025 in Amhara region**, which represents 0.03% of the estimated 23 million population. Both government forces and Fano have committed human rights abuses/violations against the Amhara.*

*In **August 2023**, in response to the deteriorating security situation, the **government declared a State of Emergency (SoE) which continued until June 2024**. **Thousands of Amhara were arrested and detained during the SoE, in Amhara and other regions, and Addis Ababa, some were released**. Arrests of those suspected of links **continued into the second half 2024 and 2025**, with the federal government **targeting those suspected of links with the Fano.**”*

Ethnic Amhara are unlikely to face a real risk of persecution or serious harm from the state on the grounds of ethnicity only. Factors likely to increase risk include:

- ***actual or perceived support of Fano militias***
- ***familial links to Fano members and/or supporters***
- ***actual or perceived membership of unarmed Amhara opposition groups***
- ***public criticism of the government***

*Quelles estimate that there have been **at least 7,700 conflict deaths between April 2023 and April 2025 in Amhara region**, which represents 0.03% of the estimated 23 million population. **Both government forces and Fano have committed human rights abuses/violations against the Amhara.***

1.2.1 Both federal security forces and Amhara armed groups, principally Fano militias, have been connected to human rights abuses including attacks on civilians and may have been involved in core international crimes.

3.2.4 Fighting between the ENDF and Fano militias has spread to all areas of Amhara region. The majority of battle incidents were recorded in North Shewa, East Gojam, West Gojam, South Gondar, West Gondor, Awi, Oromo special region, and North Wello zones. Fano are concentrated in and control rural areas but skirmishes often happen with ENDF for control of towns and they carry out opportunistic attacks in the cities, particularly targeted at politicians and officials (see Areas of control).

3.2.5 Additionally, Fano and the Oromo Liberation Army (OLA) have clashed along the Amhara and Oromia regional border and in North Shoa in the Oromo special zone (see Areas affected by the conflict).

3.2.6 The number of civilian casualties caused by the conflict in Amhara region is unclear because of limited reliable reporting. However, the Armed Conflict Location & Events Data Project (ACLED) documented **2,346 events of political violence** (battles, explosives/remote violence, violence against civilians and protests and riots) **resulting in 9,096 fatalities** (combatants and civilians) **between 1 April 2023 and 30 April 2025**. ACLED also recorded 446 events where civilians had been targeted resulting in over 1,811 fatalities. The US-based Amhara Association of America (AAA), which advocates on behalf of the Amhara, claimed that there were over **3,283 civilian casualties** (2,592 deaths and 691 injuries) **between 4 August 2023 and 4 August 2024 in Amhara**. Most of the civilian casualties resulted from 'indiscriminate' attacks by the ENDF, including extensive use of drones and heavy artillery weapons. »
Quelle: UK Home Office, Country Policy and Information Note Ethiopia: Amhara and Amhara opposition groups, Juni 2025: https://www.ecoi.net/en/file/local/2127107/ETH_CPIN_Amhara_and_Amhara_opposition_groups.pdf.

UN, 17. Januar 2024:

« Stéphane Dujarric, Spokesperson for the Secretary-General, United Nations:
"We, along with our partners, are supporting the Government in its efforts with extremely limited funding in a very challenging operating environment, particularly **amid active hostilities in Amhara and Oromia**. However, our humanitarian colleagues stress the **need to scale up the response to support 4 million people in these regions with food aid, nutrition, water and sanitation as well as health services. They tell us that the main issue is lack of funding and insecurity.** » Quelle: UN, Ethiopia Humanitarian Situation, 17. Januar 2024 : <https://media.un.org/unifeed/en/asset/d316/d3165163>.

USDOS, 12. August 2025:

« On August 14, the VOA reported **a humanitarian worker, Yared Melese, was kidnapped for ransom and later killed by an unidentified criminal group operating in Dawunt Woreda of the North Wello Zone in the Amhara Region**. Additionally, 14 aid workers reported being kidnapped during the year. **The Ethiopian Civil Society Organizations Council reported a surge in attacks targeting humanitarian workers in Amhara Region, Oromia Region, and elsewhere across the country.** » Quelle: US Department of State (USDOS), 2024 Country Reports on Human Rights Practices: Ethiopia, 12. August 2025: <https://www.ecoi.net/en/document/2128504.html>.

Als führende Flüchtlingsorganisation der Schweiz und Dachverband der in den Bereichen Flucht und Asyl tätigen Hilfswerke und Organisationen steht die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) für eine Schweiz ein, die Geflüchtete aufnimmt, sie wirksam schützt, ihre Grund- und Menschenrechte wahrt, ihre gesellschaftliche Teilhabe fördert und ihnen mit Respekt und Offenheit begegnet. In dieser Rolle verteidigt und stärkt sie die Interessen und Rechte der Schutzbedürftigen und fördert das Verständnis für deren Lebensumstände. Durch ihre ausgewiesene Expertise prägt die SFH den öffentlichen Diskurs und nimmt Einfluss auf die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Weitere Publikationen der SFH finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen. Der regelmässig erscheinende Newsletter informiert Sie über aktuelle Veröffentlichungen, Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter.